

Wiesbadener Tagblatt.

No. 235. Freitag den 6. October 1854.

Martin Schmidt von Frauenstein beabsichtigt mit Familie nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 4. October 1854. Herzogl. Verwaltungsamt.
73 Feger.

Bei der heute unter polizeilicher Aufsicht stattgefundener Verloosung der von der Kleinkinder-Bewahranstalt angekauften Gegenstände sind auf nachverzeichnete Loose die beigesezten Preisnummern gefallen:

No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.
20	101	272	83	460	44	684	43	959	97	1291	46
50	41	278	14	479	13	689	1	975	11	1296	48
74	53	298	26	483	74	699	55	1033	67	1318	34
88	8	337	103	495	9	714	52	1065	84	1335	36
90	5	343	76	502	90	752	51	1078	100	1352	2
92	91	368	15	518	42	762	47	1084	92	1353	57
96	59	378	75	529	73	790	88	1112	17	1364	33
97	38	385	62	542	86	795	30	1132	64	1378	93
113	65	391	69	543	87	811	60	1134	82	1408	24
132	71	393	6	553	96	846	3	1172	80	1436	66
160	22	400	58	554	49	849	28	1175	79	1459	98
163	37	416	18	572	99	851	19	1201	45	1468	29
179	77	421	70	580	94	858	81	1212	35	1500	89
194	102	426	95	590	10	870	63	1217	40		
207	31	428	50	605	7	873	25	1227	85		
210	23	445	72	617	78	878	12	1232	4		
256	32	454	61	620	21	936	63	1240	27		
259	16	459	20	650	56	952	54	1280	39		

Wiesbaden, den 4. October 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Schlossergefellen, welche Lust tragen an hiesiger Anstalt die Stelle eines Schlossers und Brunnenwärters anzunehmen, wollen sich mit guten Zeugnissen versehen dahier melden.

Siegburg bei Eltville, den 3. October 1854.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.
Dr. Snell.

81

N o t i z.

Heute Freitag den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr:
Mobilienversteigerung der Ehefrau des Nicolaus Bickelmeyer in dem Hause des Rutschers Höbler in der Langgasse. (S. Tagbl. No. 234.)

Traubencur

zu

Bad Gleisweiler

bei Landau in der Rheinpfalz.

Die Reife der Weintrauben ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß diese Cur von jetzt bis Ende October in den Weinbergen des Unterzeichneten, also **frisch von den Reben weg**, gebraucht wird, was deren gute Wirkung wesentlich fördert. Für vorzügliche Qualität und Ueberfluß an dieser Frucht kann um so mehr garantirt werden, als es hier, verglichen mit andern Lagen der Pfalz, auch in diesem Jahre viele Trauben gibt. Es wirkt die Traubencur reizmildernd, blutverbessernd und auflösend

- 1) bei **chronischem Catarrhe** und den verschiedenen Stadien der Tuberculose;
- 2) bei **Störungen in den Unterleibsorganen**, vorzüglich der Leber und Milz, bei Gelbsucht, Hämorrhoiden und daher rührendem Herzklopfen;
- 3) bei Anlage zur Bildung von Gallen- und Blasensteinen, bei Gicht;
- 4) bei Dyscrasieen, wie Scropheln und Flechten;
- 5) dem Gebrauche der aromatischen Weintrauben weichen **chronische Diarrhöen**.

Die Ziegenmolkencur wird hier vom 1. Mai bis Ende October, die Wassercur zu jeder Jahreszeit gebraucht. Außer den gewöhnlichen Requiriten zur Kaltwassercur, Vollbädern, Wellenbädern, Douchen jeder Art u. s. w. finden sich hier ein **Dampfbad**, **Tichtennadelbäder**, künstliche Mineralbäder, Mineralwasser zum Trinken in stets frischer Füllung und ähnliche Heilmittel. *)

Bad Gleisweiler, an dem reizendsten Punkte des Haardtgebirges, 1000 Fuß über der Meeresfläche gelegen, bietet 80 gut möblirte Wohnzimmer, deutsche und französische Journale, eine Lesebibliothek, Musikalien, Billard u. dgl., und wird auch stets von Nichtkranken besucht als ein **anerkannt gesunder Landaufenthalt**.

Die Gesundheitsverhältnisse am ganzen Haardtgebirge lassen Nichts zu wünschen übrig, und ist diese Gegend noch nie von Cholera heimgesucht worden. — Prospectus und jede nähere Auskunft ertheilt der Arzt der Anstalt

Dr. med. J. Schneider.

Bad Gleisweiler in der Rheinpfalz, den 30. September 1854.

*) Bei G. Kaupler in Landau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Die Mollen- und Traubencur zu Bad Gleisweiler** von Dr. med. J. Schneider. Mit einer Abbildung. Preis 12 fr. 4292

FILZSCHUHE

habe ich heute eine große Sendung in vorzüglich guter Waare erhalten und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Ferd. Müller,
Kirchgasse No. 30.

Von heute an wohne ich Neugasse No. 4.
4332 **Heinrich Kopp**, Trotteur.

Neue **Waltersäcke** von verschiedener Sorte, sodann $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$
Waltersäcke sind stets zu haben bei **Georg Boyler**. 4336

Von heute an wohne ich Michelsberg No. 20.
4354 **M. Stritter**, Hebamme.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich meine Wohnung
in der Neugasse verlassen und eine andere Kirchgasse No. 3 bei Bäcker-
meister **Kimmel** bezogen habe.

4294 **Schirmfabrikant W. Wüsten Wittwe**.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Die Sammlung von Gegenständen zur allgemeinen
Versteigerung schließt **Samstag den 7. d. M.**
und können **spätere** Anmeldungen nicht mehr berücksich-
tigt werden. Die Versteigerung selbst beginnt mit dem
10. October l. J.

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des
Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätzig
Geisbergweg No. 3. 4387

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Herrnmühlweg No. 11. 4362

Das **Haus No. 12** in der Steingasse, welches zur Bäckerei einge-
richtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. 4005

Familien-Wohnungen, sowie im einzelnen sind auf längere Zeit zu einem
billigen Preis abzugeben. Das Nähere im **Hof von Holland**. 4131

Der Unterzeichnete bringt hierdurch, nachdem er seinen Wohnsitz dahier
genommen hat, zur öffentlichen Kenntniß, daß er Aufträge zur Besorgung
von Rechtsangelegenheiten aller Art übernimmt.

Limburg, den 4. Oktober 1854.
4363 **R. Sehnert**, Hofgerichtsrath.

Ich bringe hiermit einem verehrten Publikum zur Anzeige, daß sich
mein gegenwärtiges Geschäft Goldgasse No. 4 befindet.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mich mit meinen **Portefeuilles** und
Galanterie-Waaren, bestehend in Cigarren-Etui, Portemonnaies,
Portefeuilles, Necessaires, Briestaschen, Cabaß, Cassetten, Stamm-
bücher, Albums, Schreibzeuge mit und ohne Freimarken-Etui, Scha-
tullen, Schreibmappen, Taschentoilette u. s. w. in geschmackvoller und
solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen sowohl im Duzend- als auch im
Einzel-Verkauf immer vorrätzig habe. Wiederverkäufer erhalten einen
bedeutenden Rabatt. Auch werden alle Reperaturen vorgenommen.

A. Petri,
4364 Etui- und Portefeuilles-Fabrikant.

Heute wurde die zwangsweise Versteigerung eines Commodes des Tapezierers **Zimmermann** ausgeschellt. Da ich jedoch weder verklagt noch gepfändet und weiter kein Tapezier dieses Namens hier ist, so fordere ich den betreffenden Finanzexcutant hiermit auf, die Sache öffentlich zu berichtigen und sich in derartigen Fällen für die Zukunft besser zu erkundigen.

Wiesbaden, 5. Oktober 1854.

4365

J. Zimmermann, Tapezier.

Nassauischer Kunstverein.

Von heute an werden die regelmäßigen **Freitagsabendversammlungen** der Gesellschaft von Freunden bildender Kunst im „Hotel Düringer“ wieder stattfinden, und werden hiermit, ein für allemal, alle Mitglieder zu einem recht zahlreichen Besuche derselben freundlichst eingeladen.

261

Der Vorstand.

Heute Abend bei Herrn **Valentin Wengandt** in der Goldgasse,

Gesang-Production

des Baritonisten **Carl Rudolfo**, der National-Sängerin **Marie Niklaus** aus dem Oberinntal, des Bassisten **G. Wolsteiner** mit Frau und des Violinisten **G. Dillmar**; abwechselnd **Philomele** und **Zither**. Anfang 7 Uhr.

4366

Frische Sendung **Suppen-Chocolade**, sowie alle übrigen Sorten in der bekannten Güte und zu den Preisen von 24 fr. bis 1 fl. 12 fr. per Pfund habe ich wieder erhalten.

4367

J. Havemann,

Webergasse 46.

Ich zeige meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich meine Wohnung **Ellenbogengasse No. 1** verlassen und eine andere auf dem **Heidenberg** bei Herrn **Chausseebauaufseher Groß No. 58** bezogen habe. Zugleich empfehle ich meine neue Art vorzüglich flüssige **Kunstseife**.

4368

P. Mohr.

Es können noch einige **Pferde** in Wartung und Pflege aufgenommen werden.

Reitschule von **Bereiter Salts.**

4369

Gesuche.

In meiner Fabrik können einige **Weber** dauernde Beschäftigung finden.

4370

Hermann Löwenherz sen.

Ein gesitteter und untersepter Junge kann zu Reitpferden kommen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4371

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen im „**Europäischen Hof**.“

4372

Ein solides Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst eine Stelle, am liebsten als Hausmädchen und kann gleich eintreten. Das Nähere ist zu erfragen auf dem **Heidenberg No. 58** im **Hinterbau**.

4473

Ein Junge von hier kann das **Schneidergeschäft** erlernen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

4358

Eine einspännige und eine zweispännige **Chaise** werden zu kaufen gesucht von **Friedrich Schaus**.

4360

Das Verkaufslokal des **Frauenvereins** befindet sich jetzt **Sonnenberger Thor No. 5.** 101

Wer eine silberne **Theekanne**, neu oder gebraucht, zum realen Silberwerth nebst 6 bis 8 fl. Façon abgeben will, beliebe seine Adresse unter K. dieses Blattes einzureichen. 4374

Am Mittwoch Morgen hat sich ein grauer **Vinscher** (Hündlin) verloren. Man bittet denselben an Casinodiener Weber zurück zu bringen und wird vor dessen Ankauf gewarnt. 4375

2000—3000 fl. sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres Kranzplatz No. 6. 4361

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 sind 1—2 möblirte Zimmer zu vermieten. 3816

Am Nerothal im Künstler'schen Landhause sind möblirte Zimmer auf

1. October zu vermieten, auch kann eine Küche abgegeben werden. 4080

Burgstraße bei Chr. Störkel sind im Hinterhaus ein Logis und im

Vorderhaus zwei Dachstuben gleich auch später zu beziehen. 4376

Friedrichstraße No. 16 sind einige möblirte Zimmer, zusammen wie

auch getheilt, zu vermieten. 4214

Friedrichstraße No. 22 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4377

Goldgasse No. 2 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4170

Heidenberg No. 12 ist ein schönes Logis zu vermieten. 4378

Heidenberg No. 17 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4379

Heidenberg No. 18 bei W. Berner ist ein Dachlogis zu vermieten. 4172

Heidenberg No. 50 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4380

Heidenberg No. 56 ist ein Logis auf den 1. October zu vermieten. 3519

Kapellenstraße ist mein neuerbautes Haus ganz zu vermieten und gleich zu beziehen. **Wilhelm Rücker.** 3976

Kirchgasse No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4032

Kirchgasse No. 26 ist im Walther'schen Hause im Nebengebäude ein Laden mit Logis sogleich zu vermieten. 4321

Langgasse No. 38 eine Stiege hoch ist eine geräumige Wohnung auf den 1. October, sodann ein Laden nebst zwei Zimmer auf den 1. Januar 1855 zu vermieten. 4217

Langgasse No. 15 ist im Hinterhause eine Wohnung nebst geräumiger Werkstätte zu vermieten und gleich zu beziehen. 4322

Langgasse No. 42 sind zwei geräumige Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 4323

Marktstraße No. 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 4135

Marktplatz No. 4 ist ein schönes kleines vollständiges Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. Ebenso ein guter separater Haushaltungskeller. 4325

Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3884

Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Auch ist daselbst ein kupferner Waschkessel zu verkaufen. 3927

Mauergasse bei Georg Ph. Faust ist ein vollständiges Logis, nebst Scheuer und Stallung zu vermieten und sofort zu beziehen. 4326

Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 3103

- Mehrgasse in dem Hause der Ehr. Gröns Erben ist der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speicher, sowie Pferde- und Holzstall, Scheuer und einer Abtheilung Keller, zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Das Nähere zu erfragen bei F. A. Bauer, untere Webergasse. 4268
- Mehrgasse bei A. Stritter ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 4327
- Nerostraße No. 6 sind zwei in einander gehende möblirte Zimmer stündlich zu vermieten. 4381
- Nerostraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3778
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3673
- Neugasse No. 20 in dem Eckhause dicht am Uhrthurm ist auf den Anfang October Laden und Logis zu vermieten. 3298
- Neugasse No. 56 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4382
- Obere Schwalbacherstraße No. 19, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch mit Cabinet und Küche sogleich zu vermieten. 4386
- Oberwebergasse No. 24 bei Mehger Seewald ist ein Logis auf den 1. October zu vermieten. 3455
- Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2556
- Saalgasse No. 7 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4383
- Schwalbacher Chaussee No. 10 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. 4384
- Schwalbacher Chaussee No. 14 sind im oberen Stock zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4385
- Spiegelgasse No. 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 4039
- Steingasse No. 6 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf den 1. October zu vermieten. Auch sind daselbst möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 2363
- Taunusstraße No. 6 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit sämmtlichem Zubehör, sogleich zu vermieten. 4328
- Taunusstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3552
- In meinem Haus ist der dritte Stock auf den 1. October anderweit zu vermieten. Hof-Sädler Heinrich Geis Wittwe. 2910
- Ein auf dem Geisberg gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Garten ist vom 1. October an mit oder ohne Möbel anderweit zu vermieten. Näheres zu erfragen bei J. Strauß, Michelsberg No. 16. 4087
- Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3982
- In der Birnselmühle ist ein Logis zu vermieten. 4387
- Geisbergweg No. 2 sind mehrere Kellerabtheilungen zu vermieten. 3984
- Mauergasse No. 1 ist ein Keller zu vermieten. Das Nähere bei Schweißguth in der Industriehalle. 4089

Gottesdienst in der Synagoge.

Laubhüttenfest Vorabend	Anfang	5 1/4 Uhr.
" Morgen	"	8 "
" Predigt	"	9 "
" Abend	"	6 1/4 "
An den Halbfesttagen, Morgens	"	6 1/2 "
Hoschanarabba, Morgens	"	6 "

English Subscription

in aid of the widows and orphans of the sufferers from the late fire.
In addition of the amount already advertised the following subscriptions have been received:
Mr. Robinson 5 fl., Collected at Church on Sunday 25 fl., Miss Shape 10 fl., Mr. Vantier 3 fl.

Für die Wittwen und Waisen der Verunglückten bei dem Brande am 23. d. M. sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:
Von Fräulein Storf 6 fl., von L. L. 1 fl., von Ch. L. 1 fl.

Wiesbaden, 5. Oct. Im Monat September 1854 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militär-Transporte, 111,024 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a)	für Personentransport und Gepäck, incl. 2714 Traglasten	64,356 fl. 57 fr.
b)	Transport von 73,953 $\frac{7}{10}$ Ctr. Frachtgut	10,847 " 46 $\frac{1}{2}$ "
c)	" " 28 Equipagen	234 " 3 "
d)	" " 511 Stück Schlachtvieh, 2 ganzen Wagen mit kleinem Schlachtvieh, 29 Pferden und 367 Hunden	533 " 55 "
e)	" diverse	245 " 15 "
Summa der Einnahmen		76,217 fl. 56 $\frac{1}{2}$ fr.

Wiesbaden, 5. October Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung 6. Klasse der 126. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigelegten Hauptpreise: Nr. 25,512 fl. 100,000; Nr. 2, 1798, 4785, 5602, 7958, 8601, 15,664 16,184 und 24,448 jede 1000 fl.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 5. October.

Waizen (160 Z).	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Safer (100 Z)
Durchschnittspreis: 14 fl. — fr.	11 fl. 30 fr.	6 fl. 45 fr.	4 fl. 2 fr.
Höchster Preis: 14 fl. 30 fr.	12 fl. — fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 15 fr.
Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:			
bei Waizen	10 fr. weniger.		
bei Korn	15 fr. mehr.		
bei Gerste	4 fr. weniger.		
bei Safer	20 fr. weniger.		

Für Unterhaltung.

Erdbbrand im Erzgebirge.

Von Wilhelm Scherffig.

(Schluß aus No. 234.)

Nachdem nämlich eine Abtheilung Schweden im Jahre 1640 das schöne Schloß Planitz niedergebrannt hatte, rückten im Jahre 1641 die zur Zeit mit den Sachsen verbündeten Kaiserlichen unter dem General Borry an, um die Schweden zu vertreiben. Um nun den raubgierigen Schaaren ihr Geld zu entziehen, verbargen es die Bewohner der Umgegend in den planitzer Kohlenschächten, welche sie sodann mit Schutt und Reisig bedeckten. Dies wurde jedoch den Soldaten verrathen und als diese beim Nachforschen nichts entdecken konnten, zündeten sie aus Rache die über den Schächten erbauten Kohlenhütten an, wodurch Feuer in die Schächte fiel, welches zuerst deren Zimmerung und dann die Kohlenwände selbst ergriff. Nach

Borry's Abzuge erfolgten zwar Löschversuche, allein dieselben zeigten sich doch nicht hinreichend, bis man endlich die Schächte und Strecken durch Klebwände und Mauern verschloß und erstere zum Theil verstärkte, indem man zugleich fortfuhr, die vom Brande zunächst bedrohten guten Kohlen abzarbeiten. Allein kurz darauf zeigte sich der Brand von neuem und als man endlich zur Dämpfung desselben ein großes unterirdisches Spritzwerk anlegte, machte dies theils durch den entstehenden Luftzug, theils durch die chemische Zersetzung des Wassers in der gewaltigen Hitze das Uebel nur noch ärger. Später gelang es zwar, durch Verdämmungen dem Brande einigen Einhalt zu thun; indessen eine gründliche Bewältigung des zerstörenden Elementes war nicht bewirkt worden. Denn einige Jahre später wüthete der Brand heftiger als je. Benigstens geht dies aus einem Berichte der planiger Köhler (vom Jahre 1679) an den Kurfürsten hervor, in welchem dieselben klagen: „das unterirdische Feuer sei so stark, daß es ihnen die Lichter schmelze und die Schuhe an den Füßen verbrenne, daß sie der Hitze wegen genöthigt seien, fast ganz nackt zu arbeiten und obendrein noch alle Augenblicke befürchten müßten, unter dem einstürzenden Erdbreiche zu ersticken.“

Nachdem nun zur Dämpfung dieses zu verschiedenen Zeiten im 18. und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts sich zeigenden Brandes mehrere größere und kostspielige Versuche gemacht worden waren, ohne den beabsichtigten Zweck zu erreichen, wurden im Jahre 1816 sämmtliche auf planiger Revier gelegenen Schächte verschüttet und alle Oeffnungen verschlossen, um der Luft jeden Zutritt zum Feuer abzuschneiden, worauf man behufs der Kohlenförderung in bedeutender Entfernung neue Schächte anlegte. Diese Maßregeln waren auch von so gutem Erfolge, daß man keine Spur von Feuer fand, als man im Jahre 1822 es wagen zu dürfen glaubte, jene Schächte wieder zu eröffnen, um den Bau auf dem tiefen Flöz wieder zu beginnen. Kaum waren aber zwei Jahre vergangen, als plötzlich der Brand von neuem ausbrach und sich so schnell und stark durch alle Baue verbreitete, daß man schleunigst die geöffneten alten Schächte wieder verstärken und dem Feuer mehrere große Kohlenstöcke preisgeben mußte, von denen ein einziger allein mindestens hunderttausend Karren Kohlen geliefert haben würde. Nun machte man Versuche, das unterirdische Feuer durch Einleitung von kohlen saurem Gas zu ersticken, was jedoch eben so wenig gelang, als die früher von dem göttinger Professor Stromeyer angerathenen Erstickungsversuche durch Schwefeldämpfe. Die Hoffnung, den planiger Erdbbrand gründlich zu löschen, hat man seitdem gänzlich aufgegeben.

Die Dämpfe, die jetzt an manchen Stellen bald stärker bald schwächer aus der Erde dringen, zeigen sich vorzüglich im Spätherbst und Winter, wo die Hitze derselben oft 70° R. erreicht und sich an jenen Stellen durch das schönste Grün des Rasens selbst beim härtesten Frost kundgibt, während im Sommer das Gras nur kümmerlich vegetirt, ja wohl ganz verdorrt.

Vor einigen Jahren hat man versucht, die unterirdische Hitze jenes Terrains zur Gartencultur nutzbar zu machen, indem man eine Gärtnerei anlegte, in welche die unterirdische Wärme mittelst in den Erdboden eingelassener Röhren geleitet wird, um eine wahrhaft tropische Temperatur zu erzeugen, welche in der That die schönsten und seltensten Blumen und die schmackhaftesten Früchte südlicher Zonen gedeihen läßt.